

15 JAHRE PÄNZ



1971

PÄNZ

1986



Sind so kleine Hände
winzige Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen
die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße
mit so kleinen Zehn.
Darf man nie drauf treten
könn' sie sonst nicht gehn.

Sind so kleine Ohren
scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen
werden davon taub.

Sind so kleine Mänder
sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten
kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen
die noch alles sehn.
Darf man nie verbinden
könn sie nichts verstehn.

Sind so kleine Seelen
offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen
gehn kaputt dabei.

Ist son kleines Rückgrat
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen
weil es sonst zerbricht.

Grade klare Menschen
wärn ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat
haben wir schon zuviel.

Grußwort

Der Private Kindergarten in Sindorf "PÄNZ" feiert sein 15-jähriges Bestehen. Hierzu übermittele ich allen ehemaligen und jetzigen Verantwortlichen die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Kerpen.

Der Private Kindergarten stellt bis heute symbolisch wie auch tatsächlich ein leuchtendes Beispiel für Bürgermitverantwortung dar.

Vor 15 Jahren wuchs die Bevölkerung in Sindorf noch rasant an. Gemeindevorrichtungen, wie z.B. auch Kindergärten, fehlten in der erforderlichen Anzahl. Bürger, vorwiegend Neubürger, waren es, die das Gesetz des Handelns ergriffen und mit Förderung der Öffentlichen Hand eine eigene Kindergartenstätte schufen. Bis auf den heutigen Tag sind die Verantwortlichen erfolgreich. Sie bieten den Mitbürgern eine gute und zuverlässige Kindereinrichtung.

Ich möchte hierfür den Gründern wie auch allen Verantwortlichen recht herzlich danken.

Die Geburtstagsfeier sollte eine weitere Begegnung von Freunden und Förderern sein. Sie sollte zugleich aber auch nur ein Etappenereignis auf dem Weg einer langer lange zu sichernden Zukunft des Kindergartens sein.


Stump, MdL
Bürgermeister

Grußwort

Die Verursacher sind heute achtzehn-/neunzehnjährige Erwachsene. Aufgrund ihres Erdendaseins fanden sich im Jahre 1971 deren Eltern zusammen, um eine der schönsten denkbaren Bürgerinitiativen zu gründen: Eröffnen von Start- und Lebenschancen durch Lernen und Erleben in der Gemeinschaft.

Und ich bin sicher, daß diese Kindergarten-Vorschulinitiative nicht nur den Zielpersonen Jungbürger, sondern auch den Mitgliedern des Privaten Kindergartenvereins dieses Gefühl des sozialen Eingebundenseins noch einmal verstärkt vermitteln konnte.

Die bereits 105 Mitglieder des Jahres 1973, der Mut zur Planung eines dreizügigen Kindergartens, dessen Realisierung im September 1976, die heutigen Initiativen, das sind Markenzeichen eines Vereins, der nur eines im Namen führt und im Sinn hat: "PÄNZ"!

Es sind die unerfreulichen Augenblicke in meiner Bürgerinitiative "Kommunalpolitik" zu erleben, wie vielen Mitbürgern Kinder fremd geworden sind, wie man sie weghaben möchte aus der heilen Wohnlandschaft, wie die Bäume, die Laub abwerfen.

Um so lieber gratuliere ich denen, die diesen Kindergartenverein gründeten und sich ihm seitdem angeschlossen haben. Ihr Beispiel, sich nicht mit einer vorgefundenen schlechten Situation (fehlende Kindergartenplätze) abzufinden, sondern selbst das Heft in die Hand zu nehmen, bereichert unsere Stadt !

Dem Kindergartenverein "PÄNZ" und allen jungen Bürgerinnen und Bürgern, die durch seinen Kindergarten bzw. Vorschule gehen, eine glückliche Zukunft.



Ihr Peter Müller

Programm

Wir feiern 15 Jahre Pänz

am Samstag
11. Oktober '86
ab 11 Uhr

Feiern Sie mit?

Buntes Programm ab 12.30 Uhr:

Große Blasmusik

Getränke

Der lustige Zauberer

Luftballon-Wettbewerb

Kinder-Eisenbahn

Cafeteria

Grill

...und die
Maryland Jazzband!

Theater:

Ein Münchner im Himmel

Spiel + Spaß
für Groß + Klein



Programm

11.00 Uhr	Beginn - offizieller Teil Begrüßung durch den Vorstand Lieder der Kinder Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Kerpen Grußwort der Ehrengäste Tanz - Sing - Spiel der Kinder Rückblick der Vereinsgeschichte Lied der Kinder
anschließend	Umtrunk mit Imbiss
12.30 Uhr	Blasmusik
14.15 Uhr	Zaubervorstellung (Turnhalle)
15.00 Uhr	"Ein Münchner im Himmel" (Theaterstück)
ab 17.00 Uhr bis Ende	M a r y l a n d J a z z b a n d
ca. 18.00 Uhr	"Ein Denkmal" (vorgeführt von den Erzieherinnen)
ca. 20.00 Uhr ??????	Ende

Ganztägig für Groß und Klein:

- Kinderzug (fährt durch die umliegenden Straßen)
- Spiel und Spaß für Alle
- Luftballonwettbewerb
- Buttonmaschine
- Film und Diavorführungen (15 Jahre Kindergarten)
- und vieles mehr.....

Für das leibliche Wohl ist ab 13,00 Uhr der Grill und der Getränkestand geöffnet.

Ein Kindergarten erzählt

Da Sindorf als Zuwachsgemeinde mit dem größten Einwohnerzuwachs im Bereich des damaligen Kreises Bergheim zu wenig Kindergartenplätze hatte, haben sich die Familien Adelhof und Wörner zur Eigeninitiative entschlossen. Auf dem Schulhof der Grundschule warben sie mit Transparenten "Werden unsere Kinder vergessen?" "Wir suchen aufgeschlossene Eltern" für die Einrichtung eines Kindergartens. 30 Elternpaare schlossen sich spontan diesem Aufruf an. Wesentlichste Grundvoraussetzung sollte die ständige, aktive Mitarbeit der Eltern sein.

Bereits einen Monat später wurde der Verein mit 30 Elternpaaren gegründet.

Es wurden 21 Kinder von 17 Elternpaaren angemeldet, die sich bereit erklärten, entweder vor- oder nachmittags aktiv an der Betreuung mitzuwirken.

Zu diesem Zeitpunkt war weder die Raumfrage noch die Finanzierung geklärt. Die eingestellte Kindergärt-

nerin wurde von den Eltern bezahlt. Die Einstellung einer Helferin war aus finanziellen Gründen noch nicht möglich.

In der verabschiedeten Geschäftsordnung des Vereins wurde beschlossen, daß die Eltern zur Mitarbeit verpflichtet sind. Diese erstreckt sich auf: Betreuung der Kinder, Reinigung der Räume, Reparaturen und Umbauarbeiten.

Am 10.5.1972 konnte der Kindergarten in der Dammstr. 16 eingeweiht werden.

Dank der großzügigen Hilfe des damaligen Gemeinderates und der Verwaltung Sindorf erhielt der Verein eine Starthilfe von DM 12.000.--. Zusätzlich kamen noch DM 3.000.-- jährliche Mietkostenerstattung.

Das Haus Dammstr. 16 mußte von Grund auf renoviert und für den Kindergartenbetrieb umgebaut und eingerichtet werden. Alle Mitglieder nahmen die Schippe in die Hand und scheuten sich nicht, auch an den Wochenenden dabeizusein.



Für die Renovierung und Einrichtung des alten Hauses war eine zweimonatige Arbeitsleistung erforderlich. Die Katholische Kirchengemeinde stellte die Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. Die ersten Möbel kamen von der Horremer Grundschule und von der Kölner Lebenshilfe.

Offiziell eröffnet wurde der Kindergarten mit 22 Kindern, 20 weitere standen bereits auf der Warteliste. Als Kindergärtnerin wurde Frau Jäschke aus Bergheim eingestellt. Wegen der ungünstigen Verkehrsverhältnisse richteten die Eltern einen regelmäßigen Fahrten-dienst zwischen Bergheim und Sindorf ein.

Es wurde nicht nur gearbeitet - das Feiern war schon immer eine besondere Stärke unseres Vereins !

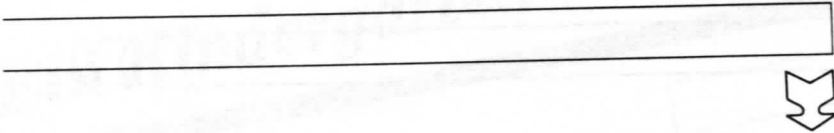
Nach einem Jahr zählte der Verein bereits 110 Mitglieder.

Schon bald zeigte sich, daß unser Haus in der Dammstraße 16, unser "Hexenhäuschen", zu klein wurde.

Um mehr Kinder von der Warteliste aufnehmen und betreuen zu können, bemühten wir uns um das gegenüberliegende Haus Nr. 17. Auch hier waren die Mitglieder wieder in aktiver Mithilfe dabei.

Anfang 1974 war es soweit ! Nun konnten drei Gruppen betreut werden: eine im Hexenhäuschen, eine andere vormittags in der Dammstr. 17, die dritte nachmittags ebenfalls dort. Letzteres lief nicht immer problemlos ab. Erzieherinnen aus dieser Zeit sind trotzdem heute noch dabei.

Zu dieser Zeit begann der Vorstand, über einen Neubau nachzudenken. Der Sindorfer Gemeinderat hatte in seinem Bebauungsplan an der Brucknerstraße eine öffentliche Fläche für den Bau eines Kindergartens ausgewiesen. Erst 1976 konnte der Verein mit der Planung für einen Neubau beginnen. 10 % der Gesamtkosten mußten in Eigenleistung von den Mitgliedern aufgebracht werden.



Im September 1976 wurde der Neubau fertiggestellt; sämtliche Außenanlagen wurden von den Mitgliedern errichtet.

Die Kinder aus dem Hexenhäuschen hatten sich schnell an die neuen Räumlichkeiten gewöhnt. Nach einer kurzen Entdeckungstour durch das Haus fand man sie in jedem Winkel wieder. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete man sich von der Dammstraße 16.

Mit Inbetriebnahme der Brucknerstr. mit drei Gruppen von je 25 Kindern konnte der Schichtbetrieb in der Dammstr. 17 beendet werden. Bis auf den heutigen Tag wird dort eine Gruppe mit 25 Kindern betreut.

Trotz der örtlichen Trennung verstehen sich alle Beteiligten als ein Kindergarten. Kinder- und Erwachsenenfeste werden gemeinsam gefeiert, vorbereitet und durchgeführt.

Die Größe des Vereins machte es erforderlich, den Vorstand(1. und

2. Vorsitzenden) zu entlasten. Neue Ämter wie Schriftführer, Kassierer, Pressereferent und pädagogischer Beisitzer wurden eingerichtet. Diese sechs Leute, gewählt von der Mitgliederversammlung, bilden das Gremium "Vorstandschaft".

Die Mitgliederzahl ist auf knapp 200 angestiegen.

Daß der Verein heute 15jähriges Jubiläum feiert, ist neben den Gründern auch denen zu verdanken, die all die Jahre praktisch und finanziell mitgeholfen haben.

15 JAHRE
PÄNZ
1971 – 1986

Es war einmal . . .

14.10.1971 FAMILIEN ADELHOF UND WÖRNER WERBEN MIT
TRANSPARENTEN FÜR DIE EINRICHTUNG EINES
KINDERGARTENS

4.11.1971 VERABSCHIEDUNG EINES PÄDAGOGISCHEN GRUND-
SATZPROGRAMMS

15.11.1971 VEREINSGRÜNDUNG MIT 30 ELTERNPAAREN;
RAUMFRAGE NOCH UNGELÖST

10. 5.1972 EINWEIHUNG DES KINDERGARTENS IN DER
DAMMSTR. 16 "HEXENHÄUSCHEN"

21. 6.1972 OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DES KINDERGARTENS
IN DER DAMMSTR 16 MIT 22 KINDERN

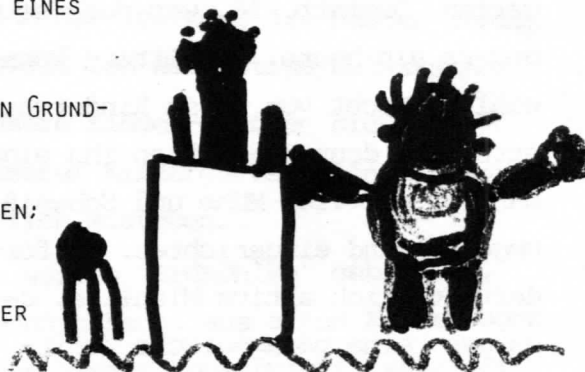
10.10.1973 DER VEREIN HAT 110 MITGLIEDER

ANFANG 1974 DAMMSTR. 17 WIRD ANGEMietet, 2 WEITERE
GRUPPEN WERDEN BETREUT

Mai 1976 BEGINN DER PLANUNG FÜR EINEN NEUBAU IN
DER BRUCKNERSTR.

5. 9.1976 DER NEUBAU IST FERTIGGESTELLT UND KANN
BEZOGEN WERDEN. PLATZ FÜR 3 GRUPPEN

NOVEMBER 1981 10 JAHRE PRIVATER KINDERGARTEN -
JUBILÄUMSFEIER



Kindergarten im Wandel

Ja, damals, bei uns im privaten Kindergarten, Dammstr. 16, war doch so vieles anders als heute. Die Eltern konnten wohl zu Recht von ihrem Kindergarten sprechen, denn sie hatten ihn eigenhändig, mit viel Mühe und Schweiß, umgebaut und eingerichtet. Er forderte täglich aktive Mithilfe, denn es gab keine pädagogische Zweitkraft, keine Putzfrau, keinen Zivifür's handwerklich Grobe.

Von den ersten Anfängen kann ich wenig berichten. Ich habe mich, wie man so schön sagt, ins gemachte Nest gesetzt. Um die aufreibenden Aufbauarbeiten hat sich Frau Jäschke verdient gemacht.

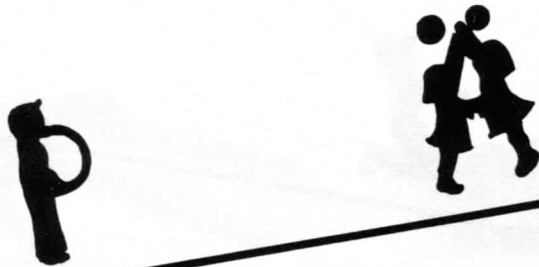
Ich kam einige Monate später dazu. Mit gemischten Gefühlen betrat ich

das kleine Hexenhäuschen in der Dammstraße.

Es war herrlich improvisiert; die Räume mit ausgedienten Möbeln einer Grundschule ausgestattet, Tische und Stühle aus gutem, altem Holz, kaum zu bewegen und die Stühle zu allem Überfluß noch drehbar.

Meine kleine 22köpfige Schar war liebenswert, aufgeschlossen, lebendig und heiter bis ungestüm. Dergleichen zeigten sich die Eltern aufgeschlossen, progressiv, zu großem Einsatz bereit und pädagogisch interessiert. Viele waren von der antiautoritären Erziehungsidee angetan oder verunsichert.

Intelligenztraining und extreme Frühförderung standen hoch im Kurs.



(So gab es ernsthafte Überlegungen, 3jährigen Kindern das Lesen zu lehren.)

Mindestens zweimal im Monat fanden Elterntreffen statt. Gleichsam bildeten Eltern einen pädagogischen Gesprächskreis, auf dem aktuelle Probleme diskutiert und das pädagogische Programm erarbeitet wurde. Der Betreuungsdienst und das Putzen des Kindergartens war für alle verpflichtend. Es wurde wöchentlich gewechselt. Für lockere Schrauben, Löcher im Zaun oder andere technische Mängel waren die Väter zuständig. Jede Woche hatte ich mich also auf eine andere Mutter einzustellen, jede Woche begann auf's Neue ein gegenseitiges "Abtasten", eine neue Prü-

fung. Jedoch nach einiger Zeit, so nach der 10. oder 12. Mutter etwa, erwarb ich die nötige Gelassenheit.

Unsere Kinder durften sich auf unserem Kindergartengelände abenteuerlich austoben.

Es wurden "Erdhöhlen" gebuddelt, Buden gebaut, aus alten Kinderwagen neue Karren konstruiert, sehr oft Feuerchen entfacht, gegrillt, gesägt, gehämmert, gematscht, unser graues Häuschen bunt bemalt, Gemüse- und Blumengärtchen angelegt, viele Ausflüge unternommen und fröhliche Feste gefeiert.

Zwischen Kindern, Erzieher und Eltern entwickelte sich eine herzliche, freundschaftliche Beziehung, die auf gegenseitigem Vertrauen und Aner-



kennung basierte. Nach einem Jahr etwa, konnten wir eine pädagogische Zweitkraft einstellen. Nun war es möglich, optimal zu arbeiten. Der Betreuungsdienst blieb erhalten, das Putzen jedoch mußte noch eine Weile von den Müttern besorgt werden.

Die Nachfrage nach Kindergartenplätzen war so groß, daß wir uns zwangsläufig vergrößern mußten. Zunächst wurde das gegenüberliegende Haus Nr. 17 umgebaut und von uns bezogen. Bald danach begannen auch die Bemühungen um den Bau unseres Kindergartens in der Brucknerstraße.

Mit der Einweihung unseres großen Kindergartens gaben wir unser erstes Hexenhäuschen auf. Von nun an liefen wir 4-zügig (Dammstr. 17 inbegriffen)

mit einem optimalen Erzieherteam, Putzfrauen und einem Zivi als Hausmeister. Unser neues Haus bot unseren Kindern in den folgenden 10 Jahren auch weiterhin ein überdurchschnittliches pädagogisches Programm.

Durch die Vergrößerung unserer Einrichtung ging zwar die private Atmosphäre der ersten Tage verloren, auch ist die aktive Mitarbeit der Eltern nicht mehr verpflichtend. Die Idee der Gründer jedoch und die Bereitschaft zum Engagement in unserer Elterninitiative ist bis heute erhalten geblieben.

Anke Fieba

(Kindergartenleiterin)



Kindergarten-Zeit . . .

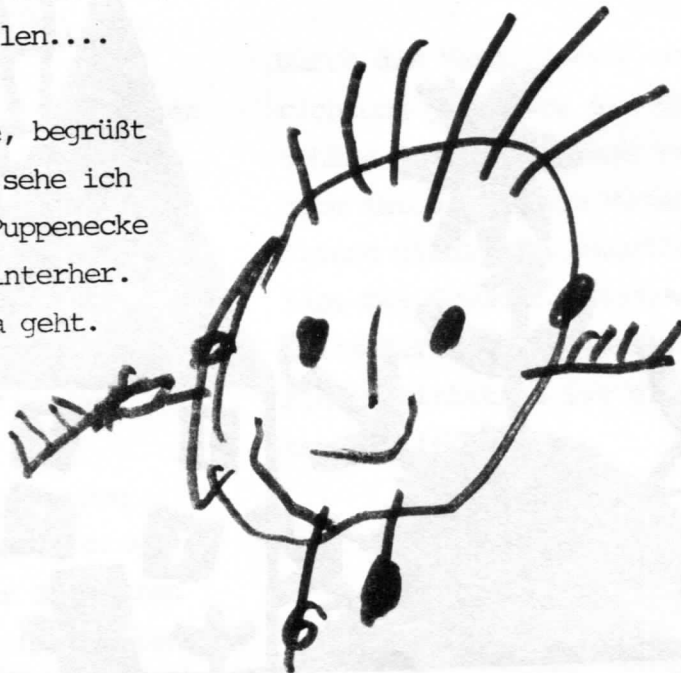
. . . Anfang

9.00 Uhr: Endlich geht Mama mit mir los. Neue Jacke und Tasche. Da ist der Kindergarten mit der großen Tür! So viele Kinder !!!!!!!

Ich weiß schon, wo meine Gruppe ist. Wir gehen rein. Ich halte Mama fest; möchte aber auch was spielen.... aber was ????????????????

Während ich noch überlege, begrüßt mich eine Erzieherin. Da sehe ich ein Mädchen, das in die Puppenecke geht. Langsam gehe ich hinterher. Ich koche schon, als Mama geht.

Es dauert nicht lange, da ist Mama wieder da. Schade, ich wollte noch soooooooooo viel tun!
Aber jetzt ist Mama wieder da - auch nicht schlecht !



... Alltag ...

Mama bringt mich nur noch bis zur Tür. Keine Zeit für Küßchen, meine Freundin ist nämlich schon da. Schnell in die Puppenecke, bevor die anderen kommen. Kochen
Kochen - An- und Ausziehen - große Wäsche - Möbel umstellen.
Zum Frühstück keine Zeit !
Schon heißt es "aufräumen" und wir gehen nach draußen in den Sand.

Rutschen - fangen - Burgen bauen - etwas zanken und mit Sand werfen - bis zum Schlußkreis.

Ich singe laut mit, denn die Lieder kenne ich schon.

Draußen wartet Mama.



Abschluß . . .

Mama bringt mich schon lange nicht mehr. Bin ja nun bald ein Schulkind. In der Gruppe gehöre ich zu den Großen. Manchmal ist mir ein bißchen langweilig. Die Spiele, Bücher und Puzzles kenne und kann ich schon.

In der Puppenecke spielen die Kleinen.

Buchstaben malen macht mir jetzt viel Spaß. Ausschneiden und malen kann ich gut. Manchmal dürfen wir auch Spiele aus dem Büro holen, aber nur wir Großen !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Ich fahre auch mit zur Abschlußfahrt. Da bleiben wir über Nacht! Ich traue mich!

Schlußkreis - draußen warten Mamas. Ich aber gehe allein nach Hause.



Wir werden immer größer

Musik: Birger Heymann
Text: Volker Ludwig



Wir werden immer größer
das merkt jedes Schaf
Wir werden immer größer
sogar im Schlaf.
Ganz egal, ob's regnet
donnert oder schneit
Wir werden immer größer
und auch gescheit.

JAHRESKREIS

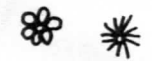
Winter



*Rodeln
Schneemann
Nikolaus · Backen
Warten · Advent
Weihnachtsbasteln
Theaterbesuch
Karneval*

*Besuch auf
dem Bauernhof
Abschlußfahrt der
Schulkinder · Osterfest
Unser Garten
Erwachen und Beobachten
der Natur
Schulhospitation*

Frühling



*Zoofahrt · Wir ernten
Drachensteigen
Windspiele
Neue Kinder gewöhnen
sich ein
St. Martin*

*Picknick · Wasserschlacht
Sandburgen
Bootfahren auf dem
Rhein
Kinder-Sommerfest
Abschied der
Schulkinder*

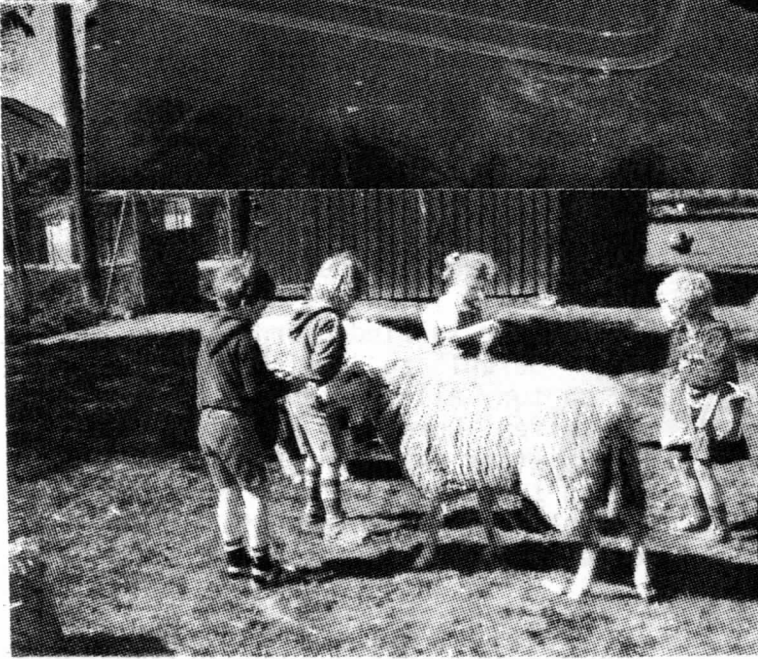
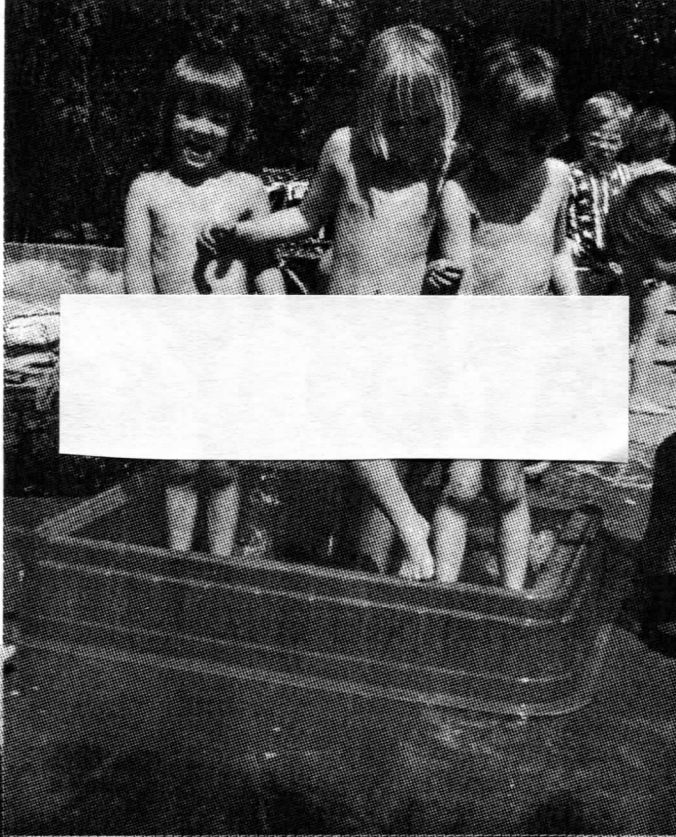


Herbst



Sommer





Engagieren . . . nein danke! Oder doch ???

Wovon waren die Gründungsmitglieder des Vereins ausgegangen? Sie wollten eine andere Art Kindergarten schaffen, eine Einrichtung, in der die Kinder anders erzogen wurden!

Dieser Vorsatz läßt sich aus den Forderungen des damaligen pädagogischen Grundsatzprogramms ablesen:

1. Freie Entfaltungsmöglichkeiten für die Kinder
2. Erziehung zur Kritikfähigkeit
3. Intensiver Austausch zwischen Eltern und Kindergarten
4. Aktive Mitarbeit der Eltern.

Das heißt, die Kinder sollten nicht in zwei getrennten Bereichen erzogen werden, sondern Eltern und Kindergarten sollten zusammenarbeiten - gemeinsam erziehen.

Es sollte eine Gemeinschaft entstehen, der es im Miteinander

von Eltern, Kindern und Personal des Kindergartens gelingt, die bestmöglichen Bedingungen für die Erziehung der Kinder zu schaffen. Durch diese Zielsetzung verändert sich der Begriff der Erziehung: an die Stelle von "Erziehung" tritt eine bestimmte Art von Zusammenleben und zwischenmenschlichen Beziehungen; das heißt: wir leben, spielen, arbeiten und feiern miteinander und lernen alle voneinander. Es ist ein Entwicklungsprozeß, an dem alle teilhaben und von dem alle profitieren: Eltern, Kinder und das Personal des Kindergartens. Es finden Prozesse statt, die wesentlich für das Zusammenleben von Menschen überhaupt sind.

In der Aufbauphase des Kindergartens war es gewiß leichter, gemeinsame Aktivitäten zu finden und ein "Wir - Gefühl" zu entwickeln - viel war zu tun, alle mußten mit anpacken und helfen. Durch die Zusammenarbeit aller ist es gelungen, zwei Kindergärten zu schaffen, in denen die Kinder optimale Bedingungen für ihre Förderung und Entwicklung finden.

Diskussionsrunden

Sandaktion · Betreuungsdienst

Karnevals-Fete · Elternabende

Elterseminar · Sommerfest

Heute ist es vielleicht schwer für neue Mitglieder, den damaligen Gründergeist zu teilen oder nachzuvollziehen, da alles schon fertig und festgelegt ist - so scheint es.

Doch vergessen wir nicht, Erziehung oder Zusammenleben ist Entwicklung, Fortschritt und Veränderung; d.h. wir dürfen nicht stehenbleiben, sondern müssen sehen, wo Veränderungen möglich und vonnöten sind, um durch Ideen, Vorschläge und gemeinsame Aktivitäten die Einrichtung Kindergarten lebendig zu erhalten.

Darum ist Ihre Mitarbeit jetzt und in Zukunft wichtig und erwünscht.

Trauen Sie sich !!!!!!!

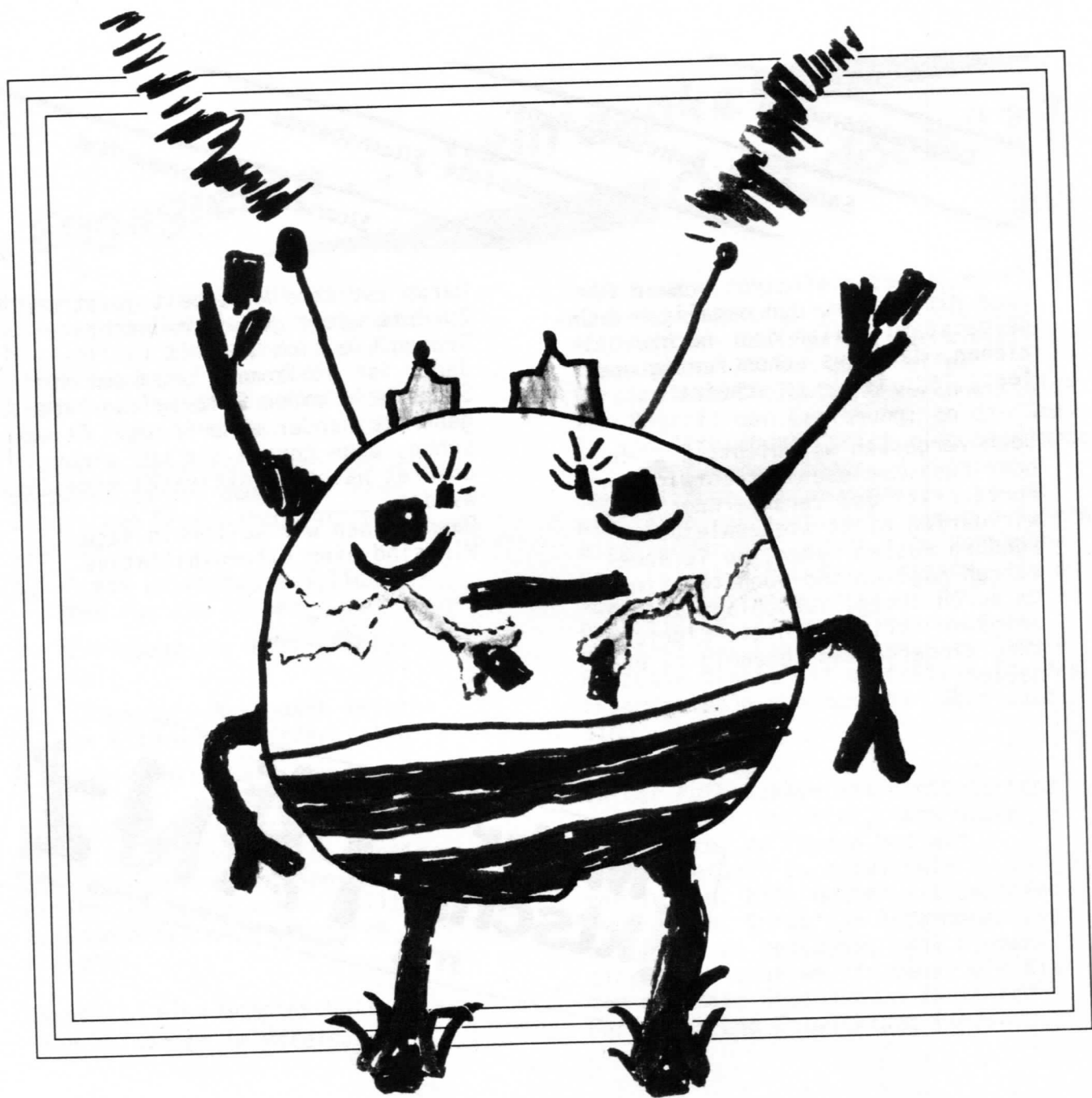
Jeder ist willkommen und kann mit Sicherheit einen Beitrag zum lebendigen Miteinander einbringen. Es wäre schön, wenn gerade Sie bei einer unserer nächsten Aktivitäten mitmachen würden.

Dann können wir weiterhin sagen:
Wir sind eine Elterninitiative.

Mehr
Äktschn
mit



Privater Kindergarten Sindorf · Brucknerstr. · Dammstr.



Meinungen . . .

Meldungen . . .

Kommentare . . .

Scharfe Sachen wurden geboten

See: Kochkurs für die türkische Küche

Sindorf (gk) - Das Deutsche und Türken, ob Kinder oder Erwachsene, trotz der unterschiedlichen Kultur sehr gut miteinander auskommen können, bewies das Sommerfest des Vereins der Freunde und Förderer des privaten Kindergartens Sindorf. Rund 120 Gäste, darunter auch Bürgermeister Werner Stump, amüsierten sich bei türkischen Gerichten bis in den Bosphorus hinein.

mit Freuden bereit, ihren Teil zum kulinarischen Gelingen des Festes beizutragen. So türmten sich den Fladenbrotte, Schafskäse und auch die frisch gegrillten Hammelkeulen fanden schnell ihre Abnehmer. Waren aus den Häusern der Gäste mitgebracht wurden.

Die Eltern schippten für Kinder Sand

Gut besucht war die Tagung der Eltern im privaten Kindergarten Sindorf. Trotz großer Hitze trafen sich etliche Familien im Kindergarten Sindorf, um freiwillig zu arbeiten. Beim Spielen von frischem Sand, kamen über sieben Kinder zum Vorschein.

Gelungener »Tag der offenen Tür« im privaten Kindergarten Sindorf

Der Förderverein startet eine Fete

Kerpen (gk) - Am Samstag, den 16. August, startet der Förderverein des privaten Kindergartens ein Sommerfest mit

»Tag der offenen Tür« im privaten Kindergarten Sindorf. Der Förderverein hat die Eltern eingeladen, um die Arbeit des Kindergartens zu sehen. Die Eltern kamen in großer Zahl und waren sehr zufrieden. Die Kinder hatten einen tollen Tag und die Eltern konnten sich über die Arbeit des Kindergartens informieren. Die Veranstaltung wurde von Werner Stump, dem Vorsitzenden des Fördervereins, organisiert. Die Eltern wurden über die verschiedenen Aktivitäten des Kindergartens informiert und konnten sich über die Arbeit der Mitarbeiter informieren. Die Kinder hatten einen tollen Tag und die Eltern konnten sich über die Arbeit des Kindergartens informieren. Die Veranstaltung wurde von Werner Stump, dem Vorsitzenden des Fördervereins, organisiert.

Erfolgreich trotz aller Unkenrufe

Tag der offenen Tür wird nun vorbereitet

Sindorf. Gut besucht war die Tagung der Eltern im privaten Kindergarten Sindorf. Trotz großer Hitze trafen sich etliche Familien im Kindergarten Sindorf, um freiwillig zu arbeiten. Beim Spielen von frischem Sand, kamen über sieben Kinder zum Vorschein.

(Schriftführerin), Marlies (Kassiererin) und Eva (Presseraierin) wurden ebenfalls bestätigt wie Peter (pädagogischer Beisitzer), Else (Vertreterin) und Erika (gleichzeitig des Elternrats). Karl-Heinz Haders Tätigkeit vor, die zur Vorbereitung der offenen Tür am

Kindergarten stellt sich den Eltern vor

Sindorf (gk) - Einen Weibsbasar verbunden mit dem Tag der offenen Tür gestaltet am Sonntag, 23. November, der private Kindergarten Sindorf. In der Zeit von 11 Uhr stehen Eltern und interessierten Besuchern die Türen



Impressum

Herausgegeben von: PÄNZ · Privater Kindergarten e. V. Sindorf
aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens des Vereins

Mitarbeiter:

Beate und Paul Krauß, Arno Lindenberg, Erika Ereba, Rolf Strack
Karin de Vries, das Erzieherteam und einzelne Kinder